



Hans Filbinger und seine Erben

Benway - 12.4.2007 um 19:03

Dass Bundesverdienstkreuzträger Hans Filbinger gestorben ist, das hab ich erst mitgekriegt, als ich die auf halbmast stehenden Flaggen am Rathaus gesehen hab und schon da war es mir relativ egal. Aus masochistischem Interesse hab ich dann gestern aber doch den Fernseher angeknipst und mir im Regionalprogramm die Laudatio meines Herrn Landesvaters auf den Ex-MP angehört, Requiem For A Butcher. Dass es soo schlimm werden würde, damit hab ich dann aber nicht gerechnet...leider scheint es der genaue Text der Rede nicht über die Landesgrenzen von BW hinaus und ins Internetz geschafft zu haben, klar in Erinnerung ist mir allerdings noch der Satz "Durch Hans Filbinger hat kein Mensch sein Leben verloren" oder so ähnlich...mein Gott, selbst mein Oberstufen-Geschichtsbuch gibt Auskunft darüber, dass Filbinger noch Wochen nach Kriegsende fleißig Todesurteile gegen Deserteure, Volksverhetzer und Wehrmachtszersetzer gefällt hat.

Empfehlenswert ist es auf jeden Fall, sich mit der Lebensgeschichte von Filbinger kurz auseinanderzusetzen (http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Filbinger), sonst hält man den in Unity III geschilderten Fall Stauffer am Ende noch für "unglaublich" ...oder möchte gar nicht daran glauben, dass es solch aalglatte Maden tatsächlich überall um einen herum gibt, dass sie die Politik bestimmen und die Welt unter sich aufteilen.

Ich hab gerade irgendwie keinen Nerv, ausführlich in einem dermaßen fauligen Misthaufen rumzustochern, deswegen kopiere ich ausnahmsweise mal einen Text aus der "Jungen Welt" ein, der die wichtigsten Punkte anspricht, weitere Beschmutzungen des Andenkens toter Helden und Amoklaufphantasien im schwäbischen Landtag folgen dann später...

Lehrstück Filbinger

Wie aus einem unverbesserlichen Todesrichter der Nazis nach seinem Ableben ein »Landesvater im besten Sinne« wird

Sie tun sich schwer, die deutschen Leit- und Nebenmedien, wenn es um die Würdigung eines Nazi-Richters geht, der es in der Bundesrepublik in höchste Ämter geschafft hatte. Die Rede ist vom früheren baden-württembergischen Ministerpräsidenten Hans Filbinger (CDU), der am Sonntag im Alter von 93 Jahren in Freiburg verstarb.

1978 mußte er das Amt aufgeben, nachdem beweisbar geworden war, daß er als Marinerichter mehrere Todesurteile gegen Deserteure der faschistischen Wehrmacht verhängt hatte. Die Landes-CDU hinderte das nicht daran, ihn anschließend zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit zu ernennen und 2004 zur Bundesversammlung zu nominieren. Der CDU gelang somit zu verhindern, daß der von der PDS benannte 89jährige Hans Lauter, der 1936 vom Volksgerichtshof wegen Widerstandes gegen das Naziregime zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, dieses Ehrenamt wahrnimmt. Diesen Vorgang bezeichneten seinerzeit jüdische Organisationen und NS-Opfer-Verbände als »Schandfleck der deutschen Demokratiegeschichte«.

Baden-Württembergs aktueller Regierungschef Günther Oettinger schaffte es, in seinem Nachruf, Filbingers Verbrechen mit keinem Wort zu erwähnen und ihn als »eine herausragende prägende Persönlichkeit« und »Landesvater im besten Sinne« zu beweihräuchern. Die erfolgreiche Geschichte Baden-Württembergs sei »aufs engste mit ihm und seinen politischen Leistungen verbunden«.

Im Ländle hat derlei Lobhudelei Tradition. Oettingers Vorgänger Erwin Teufel bezeichnete Filbinger 2003 anlässlich dessen 90. Geburtstags als »Bollwerk der Demokratie«, der »wie kein anderer gegen die Umsturzpläne der 68er« angekämpft« habe. Das ist durchaus wörtlich zu nehmen, denn eines der wichtigsten Markenzeichen besagter 68er war der Protest gegen Altnazis in bundesdeutschen Führungsetagen. Und Filbinger blieb sich treu. Er engagierte sich nach seiner erzwungenen Demission in reaktionären Zirkeln wie dem »Studienzentrum Weikersheim«, einem Thinktank, der sich den Dialog zwischen Rechtskonservativen und Neonazis auf die Fahne geschrieben hat.

Doch all das spielt in den am Dienstag veröffentlichten Nachrufen – wenn überhaupt – nur eine untergeordnete Rolle. Die FAZ wäht Filbinger bis ans Ende seiner Tage »von der Vergangenheit verfolgt«. In der Welt heißt es: »Bis zuletzt kämpfte der CDU-Politiker um seinen Ruf«. Stets wird die »Tragik« des durch die Enthüllungen über den »furchtbaren Juristen« (Rolf Hochhuth) erzwungenen Rücktritts betont, denn: »Die Verdienste Hans Filbingers gelten als

unbestritten«, so focus-online. Nahezu niedlich heißt es in der Netzeitung: »Einst beliebter Landesvater in Baden-Württemberg, stolperte Hans Filbinger über seine Vergangenheit.« Die offenbar von engen Getreuen gepflegte Website hans-filbinger.de beschreibt die Terrorurteile des Politikers als »verstörende Färbung« seiner Vita. Und für Spiegel-online ist der Lebensweg Filbingers gewohnt staatsmännisch schlicht ein »Teil des deutschen Dramas«.

Und so mähen, barmen und wägen sie ab, daß es nur so trieft. Bis zum Ehrenbegräbnis des hochdekorierten Politikers wird das wohl so weitergehen. Ohnehin ist zu hoffen, daß Filbinger nicht so schnell in Vergessenheit gerät. Schließlich ist er nicht nur der Schöpfer der propagandistischen Allweckwaffe »Freiheit statt Sozialismus«, sondern auch ein bedeutsamer Beweis für die reibungslose Überleitung von Teilen der faschistischen Funktionselite in höchste Ämter der Bundesrepublik.

deep7 - 12.4.2007 um 22:02

[QUOTE]"Durch Hans Filbinger hat kein Mensch sein Leben verloren" oder so ähnlich...mein Gott, selbst mein Oberstufen-Geschichtsbuch gibt Auskunft darüber, dass Filbinger noch Wochen nach Kriegsende fleißig Todesurteile gegen Deserteure, Volksverhetzer und Wehrmachtszersetzer gefällt hat.[/QUOTE]Urteile, die nie vollstreckt wurden.

Das genannte Studienzentrum ist in meinen Augen eher freiheitlich / konservativ, nicht rechtsextrem. Es mag Unannehmlichkeiten gegeben haben, die aber intern beseitigt wurden, immer mit der Absicht, vom Ruf als "rechte Kaderschmiede" wegzukommen. Positive Beispiele: Abberufung Schlierers und Ausschluss Ulli Boldts. Wenn sie rechtsextrem wären, hätten sie sie behalten.

Benway - 12.4.2007 um 22:50

[QUOTE]Urteile, die nie vollstreckt wurden.[/QUOTE]

Weil es außer Filbinger in der Stunde des totalen Zusammenbruchs glücklicherweise kaum noch Menschen gab, die aus reinem Sadismus (oder nennen wir es "Prinzipientreue") zum Morden bereit gewesen wären. Dem fahnenflüchtigen Matrosen Walter Gröger hat das aber bekanntlich nichts mehr genutzt, das letzte was der im März 45 hören durfte war der von Filbinger persönlich gebrüllte Feuerbefehl...mehr als 20 Zeitzeugen auf einmal lügen nicht. Deine und die Aussage meines gütigen Landesvaters sind deshalb nach allen Kriterien die man legitimerweise anlegen kann einfach nur falsch bzw gelogen.

[QUOTE]Das genannte Studienzentrum ist in meinen Augen eher freiheitlich / konservativ, nicht rechtsextrem. Es mag Unannehmlichkeiten gegeben haben, die aber intern beseitigt wurden, immer mit der Absicht, vom Ruf als "rechte Kaderschmiede" wegzukommen. Positive Beispiele: Abberufung Schlierers und Ausschluss Ulli Boldts. Wenn sie rechtsextrem wären, hätten sie sie behalten. [/QUOTE]

Tolle Argumentation. Die Kritik am Weikersheimer Kreis konzentriert sich darauf, dass rechtskonservative bis rechtsextreme Ideen gezielt salonfähig gemacht werden, zB indem man Neurechte wie Boldt oder Sander zusammen mit etablierten Konservativen wie Carl Karstens oder Wolfgang Schäuble referieren lässt (solange Boldt, Sander und Schlierer nur ihre Ideen von einer "kulturellen Hegemonie deutschen Gedankenguts in Europa und der Welt" ausgebreitet haben, wurde ihnen in Weikersheim ja auch noch artig applaudiert, erst als dann rauskam, dass sie die gleichen Vorträge auch vor dem Republikanerpöbel halten, war der Altherrenclub wütend). Niemand behauptet, dass diese Versammlung von Altnationalen und 68-er-Frustrierten die rechtsextremste Organisation im Land sei, Horst Mahler lassen die höchstens mal im stillen Kämmerlein vor sich reden (und gucken dann pikiert in die Kameras, wenn sich doch ein Journalist in die elitäre Nibelungenbruderschaft reingeschlichen hat). Aber dadurch, dass sie die Grenzen zwischen Rechtskonservatismus und Rechtsextremismus weiter verwischen, bringen sie natürlich ein gewisser langfristiges Gefährdungspotential mit sich. Trotzdem - unterm Strich wird das was Filbinger nach 45 alles verbochen hat nicht der Tiefpunkt seiner verkorksten Existenz gewesen sein, darin sind sich die Meisten einig (ausnehmen muss man natürlich immer die direkten Opfer, ich kann mir nicht vorstellen, dass der Student der von Polizisten zum Krüppel geschlagen wurde und dessen Peiniger dank Filbingers Intervention bis heute ein schönes Leben haben das auch so locker sieht - aber tatsächlich sind das Lapalien). Wäre Filbinger nur ein charakterloses Kriechtief unter vielen in der süddeutschen Nachkriegspolitik gewesen, kaum jemand hätte von ihm Notiz genommen. Pech für ihn, dass er einmal in die Position kam, seine sadistischen Neigungen schamlos auszuleben (aber größeres Pech für seine Opfer 1943-1978).

dian - 12.4.2007 um 23:35

Man stelle sich einmal vor, es würde herauskommen, dass irgendein ranghoher PDS-Politiker früher in der DDR mal Todesurteile unterzeichnet hätte, oder dass er als Richter einen Republikflüchtling auch "nur" zu einer Gefängnisstrafe verurteilt hat.

Dieser Mann wäre nicht nur seinen Job los, sondern auch seinen Ruf. Die Medien würden ihn in der Luft zerfetzen und so lange seine Wohnung belagern, bis er irgendwann entnervt aus dem Fenster springt oder eine Überdosis Schlaftabletten schluckt.

Aber wenn einer in der Nazizeit irgendein Unrecht begangen hat, tut man das immer gerne als "Jugendsünde" ab. Nach dem Motto: "Die mussten ja alle mitmachen... die hatten ja keine andere Wahl, sonst wären sie selber erschossen worden... bla bla..."

Ich als jemand, der in einer Zeit lebt, wo es deutlich humaner zugeht als damals, und der sich trotzdem in dieser Gesellschaft unwohl fühlt und sich dagegen zu wehren versucht, kann nur lachen über so eine Argumentationsweise. Wenn ich schon das heutige System verachte wegen so "Lappalien" wie Hartz4 oder der unmenschlichen Schulpflicht, wie sehr hätte ich dann erst ein System verachtet, in dem meine Nachbarn einfach abtransportiert wurden, in dem man nicht alles sagen durfte, was man wollte, und wo ein größenwahnsinniger Führer der ganzen restlichen Welt den Krieg erklärt hatte?

Diese verharmlosende "Man musste ja mitmachen"-Argumentation, die von Öttinger und Konsorten immer gern angeführt wird, ist ein Schlag ins Gesicht eines jeden Widerstandskämpfers von damals, der da eben NICHT mitgemacht hat... obwohl man mitmachen "musste". Das ist, als ob sie auf das Grab dieser Leute pissen würden. Aber gut, so viele Widerstandskämpfer gab es ja nicht in Deutschland, als dass man auf die und deren Hinterbliebenen irgendeine Rücksicht nehmen müsste...

FUCK. Ich hoffe wirklich, das ganze Öttinger- und Stoiberpack bekommt irgendwann, was es verdient!

deep7 - 13.4.2007 um 00:05

Zitat

Original von dian"Die mussten ja alle mitmachen... die hatten ja keine andere Wahl, sonst wären sie selber erschossen worden... bla bla..."

Vielleicht wäre er das.

Incendiary - 13.4.2007 um 00:05

[QUOTE]Diese verharmlosende "Man musste ja mitmachen"-Argumentation, die von Öttinger und Konsorten immer gern angeführt wird, ist ein Schlag ins Gesicht eines jeden Widerstandskämpfers von damals, der da eben NICHT mitgemacht hat... obwohl man mitmachen "musste". Das ist, als ob sie auf das Grab dieser Leute pissen würden. Aber gut, so viele Widerstandskämpfer gab es ja nicht in Deutschland, als dass man auf die und deren Hinterbliebenen irgendeine Rücksicht nehmen müsste...

FUCK. Ich hoffe wirklich, das ganze Öttinger- und Stoiberpack bekommt irgendwann, was es verdient! [/QUOTE]

ich stimme hier dian absolut zu ... damit legitimiert Öttinger (und Konsorten) auch das "Mitmachen" - is ja okay, mitzumachen wenn Millionen Menschen umgebracht werden. Rein schon das Gelaber er wäre Nazi-Gegner gewesen is also falsch.

auch meinte Filbinger 1978: „Was damals Recht war, kann heute nicht Unrecht sein!“

Das verstärkt absolut das Bild, des sich rechtfertigenden Nazis!

Ich selber habe gestern auch schon den Artikel bei Wikipedia gelesen ... wie auch immer Filbinger war mit Schuld an Todesurteilen und hat ein Schreckens-Regime mitgetragen.

Naja mal am Rande, es is meiner Meinung auch typisch für Öttinger solche Sachen zu bringen. Der ändert doch ständig Meinung... bzw. passt sie an...

Im Radio meinte heute jemand, mit der Aussage wollte er sich bei den Konservativen wieder einschleimen, nachdem denen sein Kurs bei der Krippen-Politik nicht gepasst hat.

... - 13.4.2007 um 03:31

Also, was der vor '45 gemacht hat, kann ich schlecht beurteilen. Da sind ein paar Punkte in seinem Verhalten, was man zumindest als äußerst widersprüchlich beurteilen muss.

Z.B., wenn er dann tatsächlich dafür gesorgt hat, dass er ein Todesurteil noch mildern konnte, wieso hat er sich dann dagegen gewehrt, sofort Marinerichter zu werden?

Das ist alles nicht konsequent. Entweder sage ich, ich mache gar nix mit oder gehe sogar in den Widerstand oder ich

sage, ich mache mit und mache das beste daraus, was man in so einem Falle noch machen kann.

Dessen Vita vor '45 macht auf mich so einen Eindruck wie gewollt, aber nicht gekonnt. Da ist nix konsequentes drin, nur Nachlaufen.

ABER:

Was der sich nach 45 alles erlaubt hat, war dann doch 'ne Nummer zu hart.

Begrüßt den Radikalenerlass als Ex-Nazi??? :20: Und verhilft später noch irgendwelchen Nazis zu Posten.:33: .

Und macht dann auch noch so eine Ruine des Fußballs wie Meyer-Vorfelder zum Kultusminister!:48:

Also, es gab schlimmere Nazis in der bundesdeutschen Politik, das ist schon richtig.

Man muss dann aber auch mal dem Typen dankbar sein, dass er damit wenigstens klarstellt, dass da kein Unterschied ist zwischen reaktionärer Politik und Nazis.

Macht es einen Radikalenerlassbefürworter wie Brandt zu einem besseren Menschen, weil er mal im Widerstand war? Oder dass Wehner lieber in Moskau Leute an den Galgen lieferte und dabei einen stalinistischen Stil lernte, wie man politische Fraktionen führt?

Mir wären ein paar Politiker heute lieber, die die Gnade der frühen Geburt gehabt hätten.

Welche Politiker wären denn heute nicht bei den Nazis (oder zumindest gewesen, wenn sie in Filbingers Alter wären)?
FDJ-Mitglied Merkel???

Wirtschaftsarschkierecher Schröder???

Der profillose Mitläufer Müntefering???

Sympathisant der antisemitischen PLO Müllemann???

Der Außenminister, der es schaffte, die BRD wieder in einen Angriffskrieg zu führen, Fischer???

Nä, hört mir auf, dem Filbinger konnte man wenigstens noch geschichtlich nachweisen, dass er Nazi war, aber den heutigen Krücken kann man das nur in der Politik, die sie machen, bestätigen.

(Stoiber würde ich glauben, dass der im KZ gelandet wäre, auch, wenn er in der NSDAP gewesen wäre. Hätte Goebbels als Propagandaminister eine Rede von dem gehört, hätte der den sofort sogar standrechtlich erschießen lassen wahrscheinlich :D)

Und, @deep7, es wurden nicht unbedingt treue Nazis am Ende des Krieges noch erschossen.

Im März '45 wäre ein treuer Nazi maximal zu einer Strafkompagnie noch eingeteilt worden, wenn er irgendwie Mist gebaut hat und mit irgendwelchen Gründen die Exekution verhindert hätte.

Ähnliches hat mein Opa mütterlicherseits gemacht. Der hat 1944 im besoffenen Kopp gegen die Nazis gewettert in seiner Kneipe, als er auf Heimurlaub war und irgendwie 'nen Oberdorfnazi zusammengeschlagen. (Aber den kann man trotzdem nicht als Widerstandskämpfer bezeichnen. Um was es genau ging, weiß ich nicht, aber Politik und Humanität waren nicht die ausschlaggebenden Gründe!) Der ist dann in 'ne Strafkompagnie gekommen, die er lebend zwar auch nicht mehr verlassen hat, aber mit ein bisschen Kreativität und weniger Pflichtgefühl gegenüber dem Staat hätte der auch noch was machen können.

Filbinger war immer so 'ne Niete.

So'n Typ, warum ich Deutschland Scheiße finde. Da treffen katholisches Untertansdenken mit protestantischen preußischem Pflichtbewusstsein zusammen und da kommt dann eben sowas bei raus. :12:

dian - 13.4.2007 um 10:27

Ich glaube Filbinger ja sogar, dass er kein "überzeugter Nazi" war.

Er wollte halt studieren und Karriere machen, und da musste er sich irgendwann anpassen, in die Partei eintreten, etc.

Es gibt eben Menschen, die für ihre Karriere selbst einen Deal mit dem Teufel abschließen... und andere, die lieber als Penner unter einer Brücke leben würden, als sich irgendwelchen Unrechtsregimen als Diener anzubiedern.

Ich glaube kaum, dass er sofort erschossen worden wäre, wenn er sich geweigert hätte, Richter zu werden. Er wäre vielleicht in Ungnade gefallen... aber sicher nicht so, dass man ihn sofort abgeholt und in ein KZ gesteckt hätte.

Er hätte fliehen können... sich einfach von zuhause verabschieden, seine Wohnung auflösen und ins Ausland wandern, wie es Hansi gemacht hat.

Jeder Deutsche, der zwei gesunde Beine hatte, hätte das damals tun können. Und wenn sie es alle gemacht hätten, wären die Nazis bald ziemlich allein dagestanden in ihrem schönen Land.. hätten ihre Brote selber backen müssen und den Stahl für ihre Panzer eigenhändig aus dem Berg holen müssen. Ein WW2 wäre dann erst gar nicht möglich gewesen.

Aber die große Mehrheit der Bevölkerung, unsere werten Vorfahren, dieses feige Pack, hat genau das eben nicht getan... und ich sehe nicht ein, wieso man das heute alles so leichtfertig entschuldigt. Vielleicht tun sich ja deshalb viele so leicht damit, den Teil der Bevölkerung, der damals mitgemacht hat, von jeglicher Schuld freizusprechen, weil sie genau wissen, dass sie selber an deren Stelle kein bisschen anders gehandelt hätten.

Diese Karrieristen, die über Leichen gehen, nur um sich ein schönes Leben leisten zu können, findet man auch bei uns in jeder Staatsanwaltschaft, in jedem politischen Gremium und in jedem Konzernvorstand. Das sind genau die gleichen Leute, die damals auch einen Job als Marinerichter oder KZ-Vorsteher nicht abgelehnt hätten.

Und Mitläufer, die eigentlich das System gar nicht so toll finden, aber halt auch an ihre materielle Zukunft denken und deshalb mitmachen, die gibt es auch heute Millionenfach. Unsere Vorfahren für deren unkritisches Mitläufertum zu kritisieren, bedeutet in gewisser Weise auch immer, die heutige Bevölkerung dafür zu kritisieren, dass sie obwohl sie vieles nicht guffindet trotzdem mitmacht, anstatt sich zu verweigern oder auf die Straße zu gehen. Und da Leute wie Öttinger selbstverständlich wollen, dass die Menschen weiter artig nach ihrer Pfeife tanzen, sind die natürlich daran interessiert, "Mitläufertum" verharmlosend als "menschlich" zu bezeichnen, anstatt es "feige" oder gar "verbrecherisch" zu nennen.

Tetrarchos - 13.4.2007 um 16:17

OH GOTT!! Durch mich hat bisher AUCH kein Mensch sein Leben verloren? Kriege ich jetzt AUCH ein Bundesverdienstkreuz?? :D

Die haben damals alle so willig mitgemacht, werden heute so willig entschuldigt, weil HEUTE wieder alle mitmachen sollen. Die modernen Juden sind heute eben ARBEITSLOSE.

... - 14.4.2007 um 01:51

Eyy, was ist denn in der CDU los?

Selbst das Merkel kritisiert Oettinger wegen der Rede.

Sind da irgendwelche alten Parteirechnungen noch abzugleichen, oder was soll das jetzt???

Ist Oettinger ein Merz-Freund gewesen???

Und die Darstellung, dass eben jeder gleich erschossen würde, der was gegen das Nazisystem gemacht hat, ist auch Quark.

Man konnte nicht ausschließen, dass selbst sowas passiert wäre, wenn man gegen die Nazis opponiert hatte, war ja immerhin kein Rechtsstaat damals, aber es gibt genug Beispiele, wo auch die Nazis den Schwanz eingezogen haben.

Ein hübsches Beispiel fällt mir immer ein, wenn ich an meine Zeit in Baden-Württemberg denke. Der Pfarrer Schleich von der Anstalt Stetten, der hat auch schön brav die Schnauze gehalten, als die Bewohner der Anstalt in die Vernichtungslager gefahren worden.

Anders war das hier oben in Bielefeld bei der reformierten Anstalt Bethel. Da ist der Bodelschwingh hingegangen, als die Nazis die Bewohner zum Vergasen abholen wollten und hat gesagt:

"Nö. Dann könnt Ihr mich als erstes mitnehmen. Hier fährt keiner mit."

Und die Nazis waren ratlos und haben sich wieder verpisst. Und keiner wurde aus Bethel abgeholt.

Nur, die kleinen Widerstandssachen, die man machen konnte und die auch einige gemacht haben, werden ja auch nicht publik gemacht, damit eben nicht rauskommt, wie die das gemacht haben und wie man das heute wieder machen könnte.

Wenn ich an Filbingers Stelle ein Erschießungskommando leiten sollte, dann hätte ich mich am Abend vorher so besoffen, dass ich am nächsten Morgen verpennt hätte oder irgendwie anders im besoffenen Kopp da das Chaos hätte ausbrechen lassen, bis der Matrose abgehauen wäre.

'N Besoffener hätte zwar auch mächtig Ärger bekommen, aber hätte wenigstens sein Gewissen behalten.

Und sterben konnte man in den Zeiten sowieso jeden Tag. Da war gerade gegen Kriegsende es zum Überleben wichtiger, auf Seiten der Alliierten so schnell wie möglich zu stehen als noch auf das untergehende Nazireich zu bauen.

Nachrufe kann man auch schöner machen:

Filbinger war ein alter, verkalkter schleimscheißender Nazi.

Jetzt ist er tot.

Gott sie Dank!

Alles muss man selber machen.

Benway - 14.4.2007 um 10:42

Hab mir die Öttinger-Rede [hier](#) jetzt noch mal durchgelesen...die ist gar nicht schlecht, man merkt zumindest, dass sich sein Redenschreiber Mühe gegeben hat, möglichst allen Anwesenden einen Knochen hinzuwerfen...den Erzkonservativen, den Bürgerlich-katholischen, den protestantischen Bauern, sogar den Sozis (die sich im Fall Filbinger allerdings mal überraschend standhaft gezeigt haben, für so einen Sauhaufen wie die BW-SPD ist das schon ne Riesenleistung...dafür werden sie an den Stammtischen jetzt aber auch gnadenlos als die Komplizen des Zentralrats der Juden entlarvt werden, die sie zweifellos sind).

Ganz ehrlich: es würde mich schon extrem wundern, wenn Öttinger durch diese Rede jetzt in der Wählergunst sinkt. Das Beste was man über die Schwaben sagen kann, ist dass sie trotzig drauf sind und sich von den Juden, von den Linken und von Berlin jetzt erst Recht angegriffen fühlen und fleißig weiter CDU wählen werden...hier auf dem Dorf gilt sowieso, dass Öttinger nur ausgesprochen hat, was alle denken.

Aber wie gesagt, die Rede war gut, hätte Filbinger selbst nicht besser hingekriegt. Lässt sich mit kleineren Änderungen auch für eine Menge anderer Anlässe noch einsetzen, dann sind auch die Kritiker zufrieden. Ich höre Öttingers Urenkel zum 200. Todestag von Hans Filbinger schon vor der Gauversammlung des Vierten Stauffischen Reichs laudatieren:

[QUOTE]"Anders als in einigen Nachrufen zu lesen, gilt es festzuhalten: Hans Filbinger war kein Demokrat. Im Gegenteil: Er war ein Gegner des BonnerRegimes. Allerdings konnte er sich den Zwängen des Regimes ebenso wenig entziehen wie Millionen Andere."[/QUOTE]

Darkeastwood - 15.4.2007 um 00:08

15. April 2007

Es galt einmal als Zeichen guter Erziehung, über Tote nichts Schlechtes zu sagen. Insbesondere bei einer Rede anlässlich einer Begräbnisfeier schickt es sich nicht, das vollständige Sündenregister und alle Verfehlungen des Verstorbenen aufzuzählen. An diese Regel hat sich Günther Oettinger gehalten.

Natürlich war es übertrieben, Hans Filbinger zum Nazi-Gegner zu erklären. Nach allem, was bekannt ist, war er jedoch kein überzeugter Nazi, nicht einmal Parteimitglied, sondern nur ein Mitläufer. Er war Jurist und ist in die typische Juristen-Falle gelaufen: Der Jurist studiert die geltenden Gesetze und glaubt danach zu wissen, was Recht ist. Genau jene Gesetze hat Richter Filbinger angewendet, so wie auch heute jeder Richter und jeder Staatsanwalt die heutigen Gesetze anwendet.

Ja, sicher, er hätte die Möglichkeit gehabt zu erkennen, daß es falsch war, diese Gesetze bis zum letzten Augenblick anzuwenden. Aber hier gilt der Satz aus der Bibel: "Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!" Wo findet sich heute ein Staatsanwalt oder ein Richter, der gültige Gesetze ignoriert, weil er auf Grund eigener Erkenntnis zum Entschluß gekommen ist, daß diese Gesetze Unrecht sind?

Nun, es ist eine der üblichen Affären in der deutschen Politik. Weil keiner wirkliche Lösungen für die heutigen Probleme zu bieten hat, fällt man bei jeder Gelegenheit über Personen her. Aber gut, wenn es laut Kanzlerin der neue Stil ist, bei der Grabrede die Verfehlungen früher Jahre aufzuzählen: Angela Merkel war eine weitaus engagiertere Sozialistin, als Filbinger jemals Nazi.

An ihrem Grab kann man bestimmt eine lange Stasi-Akte vorlesen. Mit allen Verfehlungen, von denen sie sich bis heute nicht distanziert hat.

Quelle: <http://www.michaelwinkler.de/Kommentar.html>

... - 15.4.2007 um 03:41

Schön wär's, wenn Frau Merkel mal Sozialistin gewesen wäre.
Die war auch immer nur Mitläuferin wie Filbinger.

Und das, was Oettinger über die Zeit nach 45 von Filbinger erzählte, ist ja noch widerlicher als ein Nazi-Jurist zu sein:
-gegen die Gesamtschule und für ein dreigliedriges Schulsystem,
-Vereinigung von Baden und Württemberg (da war Adenauer ja ein Revoluzzer gegen, der wollte eigentlich ein

autonomes Rheinland haben und hat sich nur von den Alliierten drängen lassen, Kanzler einer ganzen BRD zu werden :12],
-Mayer-Vorfelder zum Kultusminister zu machen,
-Ermordung von Schleyer gefördert,
usw usw.

Besonders schön finde ich, dass der Familie jetzt dank Oettinger noch die ganze Empörung der BRD-Öffentlichkeit in die Fresse gehauen wird. :D
Das hat man eben von einer katholischen Erziehung.

Aber, selbst, wenn die SPD sich nicht hat einlullen lassen, die GRÜNEN in Baden-Württemberg fanden das natürlich alles okay, wie in dem Artikel steht und proben schon die Koalition.
Ich kann nur immer wieder warnen vor dem reaktionären Dreck, der sich in BW GRÜNE nennt.

Ansonsten warten wir mal ab, was Oettinger sich mal alles einfallen lässt, wenn Christian Klar stirbt.

Pig Pen - 15.4.2007 um 03:45

@ Darkeastwood

zu deiner (Grund-)Meinung erspar ich mir mom jeglichen Kommentar ... :34:

Als kleiner Literatur-Tip am Rande sei noch erwähnt:
" Ingo Müller - Furchtbare Juristen "

"Was damals Recht war kann heute nicht Unrecht sein" (Zitat Filbinger von ca 1978) ... spricht ja für sich und gegen Filbinger selbst... soviel zum Thema Selbstreflektion...

Die Oettinger-Rede zeigt mal wieder wie gesellschaftsfähig die Nazi-Ideologie heutzutage gemacht wird, es wird zwar im nachhinein ein bißchen kontrovers darüber diskutiert aber letztendlich wird extrem verharmlost, bzw. es interessiert eh kein Schwein, wie diese Ideologie immer schleichender unkommentiert als normales Gedankengut akzeptiert wird...
OK, das passiert hier schon seit über 60 Jahren, und für die meisten ist das wirklich nix Neues, aber gerade deshalb sollte man immer sensibler auf solche Kleinigkeiten achten...!

... - 15.4.2007 um 03:55

Das passiert in Deutschland schon seit ein 1870, seit dessen Gründung, dass Rassismus hoffähig gemacht wird, Insofern reicht es, sich erstmal über die Existenz von Deutschland aufzuregen, dann ergibt sich der Rest.

Pig Pen - 15.4.2007 um 04:19

Jap,... , aber ich glaube in diesem Forum sind nicht allzu viele Leute unterwegs, die vor 1870 geboren wurden, obwohl, bei manchen bin ich mir da nicht ganz so sicher..., und das aus ihren eigenen Erfahrungen heraus so aktiv beurteilen könnten...

Darkeastwood - 15.4.2007 um 14:06

@Benway

"Hab mir die Öttinger-Rede hier jetzt noch mal durchgelesen..."

wo ist da die Rede? da sehe keine Rede, sondern aus dem Zusammenhang rausgerissene Stellen, die mit albernen Kommentaren "bereichert" sind.

Tja die Bürger sind gewöhnt keine Originale zu lesen und ihre Meinung aus der Bild-Zeitung und anderen gleichgeschalteten Medien zu bilden.

<http://www.sueddeutsche.de/deutschland/artikel/777/109668/>

Tetrarchos - 15.4.2007 um 14:08

Ich bleibe dabei: Nazi-Ideologie soll in Deutschland verharmlost werden, damit man künftig wieder mit "altbewährten

Methoden" die lästigen Arbeitslosen beseitigen kann. Solange die Erinnerung in genug Köpfen wach ist, geht das nicht. Also wird mit Massenmedien gezielt das Vergessen gefördert! :09:

Darkeastwood - 15.4.2007 um 14:21

@Pig Pen

"zu deiner (Grund-)Meinung erspar ich mir mom jeglichen Kommentar ... "

Weil keine Argumente hast...

Nehme an bist gegen jegliche Freiheit und immer Diktatur treu.

Wenn wir jetzt in NS Zeiten leben würden, würdest mich auch verabscheuen, da ich kein Mitläufer wäre.

Als Freiheit liebender Mensch setze ich gegen jede Freiheitseinschränkung, Meinungsfreiheit sollte in dieser Diktatur zumindest am Grab des Verstorbenen noch gewährt sein.

Der obergenannte Marine-Richter selbst ist für nicht anderes als Mitarbeiter der ARGE oder Ministerium, der um eingenen Wohlstand zu sichern, die menschenverachtende Diktatur unterstützt.

Benway - 15.4.2007 um 14:45

Darkeastwood schrieb:

[QUOTE]wo ist da die Rede? da sehe keine Rede[/QUOTE]

Ja, sorry falsch verlinkt. Die ganze Rede ist auf der selben Seite unten verlinkt. Ach ja, und die albernen Kommentare der linksfaschistischen Spiegeljunta hab ich mir natürlich auch noch durchgelesen, so mediendressiert bin ich, das muss ich zugeben. Bin ich eigentlich selbst schuld, wenn ich mich für dich als ernstzunehmender Gesprächspartner disqualifiziere *rolleyes*

Erklärst du mir einfach mal geradeaus, warum man einem ertappten Mörder am Grab großartige Ehrbezeugungen erweisen sollte? Dass man Unrecht irgendwie immer relativieren kann (durch Vergleiche mit Filbingers Zeitgenossen oder den ARGE-Geldverteilern von heute...) kann ja jetzt nicht ernsthaft ein Grund sein.

[QUOTE]Meinungsfreiheit sollte in dieser Diktatur zumindest am Grab des Verstorbenen noch gewährt sein.[/QUOTE]

Meinungsfreiheit ist was anderes als Faktenfreiheit. Mörder sind Mörder und Lügner sind Lügner, auch wenn man durch Haarspaltereien mit Sicherheit sowohl Filbinger als auch Öttinger rehabilitieren kann.

Darkeastwood - 15.4.2007 um 15:01

@Benway

"Meinungsfreiheit ist was anderes als Faktenfreiheit. Mörder sind Mörder und Lügner sind Lügner, auch wenn man durch Haarspaltereien mit Sicherheit sowohl Filbinger als auch Öttinger rehabilitieren kann."

Faktenfreiheit? gibst denn das? Warum wird den jeder heutzutage eingesperrt der die Fakten vorlegt?

Wenn es Fakten geht, es nicht bekannt, dass der Mann jemanden ermordet hätte, wird trotzdem zum Mörder erklärt, soll von mir aus, ich habe wirklich keine Sympathie mit jemanden der einer Diktatur treu ist(sei es diktatur wird als Kommunismus, Neoliberalismus, Nationalsozialismus genannt wird). Aber wenn um Fakten geht, muss man darüber im Klaren sein, dass ein Systemgegner(wenns keine gibt, werden welche gemacht) in einer Diktatur immer schlecht bezeichnet wird.

Benway - 15.4.2007 um 15:10

[QUOTE]Wenn es Fakten geht, es nicht bekannt, dass der Mann jemanden ermordet hätte, wird trotzdem zum Mörder erklärt, soll von mir aus, ich habewirklich keine Sympathie mit jemanden der einer Diktatur treu ist[/QUOTE]

Jetzt kommen halt die befürchteten Haarspaltereien, es ist eben immer relativ, welchen semantischen Gehalt man dem Begriff "Fakten" oder "historische Wahrheit" beilegt...wenn Filbingers Unterschrift unter dem Todesurteil von Gröger steht (ja, ich weiß, als Ankläger...in seiner Funktion als Richter hat er somit wie von Öttinger richtig bemerkt niemals bewiesenermaßen jemand umgebracht *kotch*) und gleichzeitig zwei Dutzend Zeitzeugen bestätigen, dass Filbinger persönlich bei dessen Hinrichtung in britischer Kriegsgefangenschaft anwesend war und den Feuerbefehl gegeben hat, dann reicht das dem einen eben um Öttinger und dich zum Lügner zu erklären, dem anderen wird es nicht reichen.

[QUOTE]Warum wird den jeder heutzutage eingesperrt der die Fakten vorlegt?[/QUOTE]

Kannst du mal ein paar Fälle nennen? Ich wüsste gern, worauf das abzielt...

Darkeastwood - 15.4.2007 um 15:42

"Jetzt kommen halt die befürchteten Haarspaltereien, es ist eben immer relativ, welchen semantischen Gehalt man dem Begriff "Fakten" oder "historische Wahrheit" beilegt..".

nein, nicht ist relativ, es stimmt alles was die Medien der staatlichen Propaganda behaupten und zwar hundertprozentig, wer daran nicht glaubt wird ermordet oder eingesperrt.

"wenn Filbingers Unterschrift unter dem Todesurteil von Gröger steht (ja, ich weiß, als Ankläger...in seiner Funktion als Richter hat er somit wie von Öttinger richtig bemerkt niemals bewiesenermaßen jemand umgebracht *koltz*) und gleichzeitig zwei Dutzend Zeitzeugen bestätigen, dass Filbinger persönlich bei dessen Hinrichtung in britischer Kriegsgefangenschaft anwesend war und den Feuerbefehl gegeben hat, dann reicht das dem einen eben um Öttinger und dich zum Lügner zu erklären, dem anderen wird es nicht reichen."

Heutzutage steht die sachliche Auseinandersetzung mit Nationsozialismus unter Strafe. Es wird behauptet alles war schlecht, sehr schlecht und vielleicht schlimmer als alles andere, wer was anders behauptet muss mit ganz schlimmen Konsequenzen rechnen und wird noch mehr verfolgt als die "Hexen" oder Wissenschaftler die behauptet haben, dass die Erde rund ist, im Mittelalter.

Es ist für mich ganz egal ob er jemanden vor 70 Jahre ermordet hat oder nicht, viel schlimmer finde ich dass die Neoliberalen täglich 50000 Tote auf ihrem Giwissen haben. War er wirklich ein Mörder? gut dann soll er verurteilt werden. Aber warum werden die andere Mörder doch anders geurteilt? Besonders die Moderne?

Darkeastwood - 15.4.2007 um 15:51

Die Phrase an der sich viele gestört fühlen: "er war kein Nationalsozialist"

Da muss ich Frage stellen: heutige kriminelle Politiker und Beamten bekennende Neoliberalen, oder nur profitgierige Bonzen, denen jedes System recht ist, um egoistisch materiellen Wohlstand zu sichern?

Tetrarchos - 15.4.2007 um 18:07

Natürlich sind das gewissermaßen AUCH Nazis. Nur glauben die Bonzen weniger an eine "bessere Rasse mit besseren Genen" sondern eher an "eine bessere Rasse mit mehr Geld".

heute werden die Menschen je nach Vermögen in wertvolle oder minderwertige eingeteilt. Die modernen Juden, sind die Arbeitslosen.

Darkeastwood - 15.4.2007 um 18:09

Stimmt

Benway - 15.4.2007 um 19:13

[QUOTE]nein, nicht ist relativ, es stimmt alles was die Medien der staatlichen Propaganda behaupten und zwar hundertprozentig, wer daran nicht glaubtwird ermordet oder eingesperrt.[/QUOTE]

Das ist jetzt zwar schon wieder ein ganz anderes Thema, aber bitte: auch hier wieder meine erste Frage, wer genau die letzten Jahre und Jahrzehnte eingesperrt oder ermordet wurde, weil er "der staatlichen Propaganda nicht geglaubt" hat.

[QUOTE]Heutzutage steht die sachliche Auseinandersetzung mit Nationsozialismus unter Strafe.[/QUOTE]

Soweit ich weiß steht nur die Auschwitzlüge unter Strafe - darüber kann man diskutieren, mich persönlich stört nicht, wenn dumme Leute in ihrer Meinungsfreiheit eingeschränkt werden. Solange du nur sagst, dass du den NS-Statt toll fandest, dürfte dir nichts passieren, außer dass du von den Medien und allen denkenden Individuen in deiner Umgebung konsequent ignoriert wirst.

Andere Straftatbestände wie Besitz von NS-Memorabilia oder Aufruf zum (Völker)mord tangieren die Sache natürlich

auch noch, aber das hat IMO nichts mit einer "sachlichen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus" zu tun. Ich gebe aber zu, dass ich über die Rechtslage nicht genau Bescheid weiß, darfst mich gerne mal Aufklären, wie sich die "Verfolgung" Andersdenkender genau gestaltet.

[QUOTE]Es ist für mich ganz egal ob er jemanden vor 70 Jahre ermordet hat oder nicht, viel schlimmer finde ich dass die Neoliberalen täglich 50000Tote auf ihrem Gewissen haben. [/QUOTE]

Schön, dann haben wir hier wenigstens mal ein Stück Konsens (dass der Neoliberalismus nicht das Gelbe vom Ei ist, das ist IMO aber auch der einzige Punkt, in dem sich deine Weltsicht ein wenig mit Unity-Gedankengut überschneidet). Ich hab in einem anderen Thread schon geschrieben, wie ein Psychologiestudent aus den USA Franz-Josef Strauß sieben direkte Morde durch Psychoterror nachgewiesen hat - dafür wird ihm nie posthum der Prozess gemacht werden, genausowenig wie Hitler, Bush, Ackermann, Köhler, Putin etc., die aus Überzeugung oder wegen mangelndem Rückgrat zum Mörder wurden, einen hatten oder haben werden (wobei es bei Mördern aus Überzeugung selbstverständlich weitaus eher möglich ist).

Filbinger ist unter den Kriechern ein besonderer Fall, ihm kann ein Mord direkt nachgewiesen werden - wie schon gesagt, er hatte das "Pech", dass die Umstände damals die wahre Natur seiner Anpassungswilligkeit und Paragraphenkackerei zum Vorschein gebracht haben. Gerade deswegen sollte er schonungslos geächtet werden.

... - 16.4.2007 um 02:02

Wieso soll man neoliberalen Drecksäcken wie Filbinger oder Oettinger Freiheiten zugestehen, die andere auch nicht haben, @Darkeastwood?

Hat irgendjemand von uns das Recht, seine Meinung frei zu äußern und sie dann in jeder Tageszeitung abgedruckt zu bekommen???

Nö, also braucht der die auch nicht. Der hat sich die Zunge zu verbrennen, dafür dass er ein blödes reaktionäres Stück ist und soll seine Worte mit Bedacht wählen.

Das wäre ja noch schöner, wenn die mehr Freiheiten hätten wie wir.

Zur neoliberalen Exportförderung der deutschen Wirtschaft gehört eben auch, dass wir alle uns mit aller Kraft von der Geschichte von 33-45 distanzieren.

Nicht, weil da irgendwelche Irren Millionen von Menschen ermordet hätten und -zig Millionen Deutsche mehr das einfach hingenommen haben ohne ihr Gehirn einzuschalten, sondern damit man weiterhin exportieren kann und einige (eigentlich die gleichen wie auch schon von 33 bis 45) davon profitieren können.

Mir wäre auch lieber, der könnte das irgendwo sagen, niemand hört ihn und der lebt weiter von seinen 374€ im Monat, aber dem ist nun mal nicht so, also muss man den Typen fertigmachen, wie es kommt.

C' est la vie! :D

Pig Pen - 16.4.2007 um 02:40

Zitat

Original von Darkeastwood

@Pig Pen

"zu deiner (Grund-)Meinung erspar ich mir mom jeglichen Kommentar ... "

Weil keine Argumente hast...

Nehme an bist gegen jegliche Freiheit und immer Diktatur treu.

Wenn wir jetzt in NS Zeiten leben würden, würdest mich auch verabscheuen, da ich kein Mitläufer wäre.

Als Freiheit liebender Mensch setze ich gegen jede Freiheitseinschränkung, Meinungsfreiheit sollte in dieser Diktatur zumindest am Grab des Verstorbenen noch gewährt sein.

Der oben genannte Marine-Richter selbst ist für nicht anderes als Mitarbeiter der ARGE oder Ministerium, der um eigenen Wohlstand zu sichern, die menschenverachtende Diktatur unterstützt.

Worauf ich aus gutem Grund nur wiederholen kann: kk (für Leute ohne Kühllhelm: Kein Kommentar)...du würdest sicherlich noch gerne ein drittes k dort sehen... :66:

Tetrarchos - 16.4.2007 um 15:27

Zitat

Original von Benway

[QUOTE]nein, nicht ist relativ, es stimmt alles was die Medien der staatlichen Propaganda behaupten und zwar hundertprozentig, wer daran nicht glaubtwird ermordet oder eingesperrt.[/QUOTE]

Das ist jetzt zwar schon wieder ein ganz anderes Thema, aber bitte: auch hier wieder meine erste Frage, wer genau die letzten Jahre und Jahrzehnte eingesperrt oder ermordet wurde, weil er "der staatlichen Propaganda nicht geglaubt" hat.

[QUOTE]Heutzutage steht die sachliche Auseinandersetzung mit Nationsozialismus unter Strafe.[/QUOTE]

Soweit ich weiß steht nur die Auschwitzlüge unter Strafe - darüber kann man diskutieren, mich persönlich stört nicht, wenn dumme Leute in ihrer Meinungsfreiheit eingeschränkt werden. Solange du nur sagst, dass du den NS-Staat toll fandest, dürfte dir nichts passieren, außer dass du von den Medien und allen denkenden Individuen in deiner Umgebung konsequent ignoriert wirst.

Andere Straftatbestände wie Besitz von NS-Memorabilia oder Aufruf zum (Völker)mord tangieren die Sache natürlich auch noch, aber das hat IMO nichts mit einer "sachlichen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus" zu tun. Ich gebe aber zu, dass ich über die Rechtslage nicht genau Bescheid weiß, darfst mich gerne mal Aufklären, wie sich die "Verfolgung" Andersdenkender genau gestaltet.

[QUOTE]Es ist für mich ganz egal ob er jemanden vor 70 Jahre ermordet hat oder nicht, viel schlimmer finde ich dass die Neoliberalen täglich 50000Tote auf ihrem Giwissen haben. [/QUOTE]

Schön, dann haben wir hier wenigstens mal ein Stück Konsens (dass der Neoliberalismus nicht das Gelbe vom Ei ist, das ist IMO aber auch der einzige Punkt, in dem sich deine Weltsicht ein wenig mit Unity-Gedankengut überschneidet). Ich hab in einem anderen Thread schon geschrieben, wie ein Psychologiestudent aus den USA Franz-Josef Strauß sieben direkte Morde durch Psychoterror nachgewiesen hat - dafür wird ihm nie posthum der Prozess gemacht werden, genausowenig wie Hitler, Bush, Ackermann, Köhler, Putin etc., die aus Überzeugung oder wegen mangelndem Rückgrat zum Mörder wurden, einen hatten oder haben werden (wobei es bei Mördern aus Überzeugung selbstverständlich weitaus eher möglich ist).

Filbinger ist unter den Kriechern ein besonderer Fall, ihm kann ein Mord direkt nachgewiesen werden - wie schon gesagt, er hatte das "Pech", dass die Umstände damals die wahre Natur seiner Anpassungswilligkeit und Paragraphenkackerei zum Vorschein gebracht haben. Gerade deswegen sollte er schonungslos geächtet werden.

Wenn jemand ÖFFENTLICH oder im Internet bekundet, er findet den NS-Staat toll, dann ist das "Verbreitung nationalsozialistischer Propaganda" und damit bereits strafbar nach StGB.

Benway - 16.4.2007 um 17:25

[QUOTE]Wenn jemand ÖFFENTLICH oder im Internet bekundet, er findet den NS-Staat toll, dann ist das "Verbreitung nationalsozialistischer Propaganda"und damit bereits strafbar nach StGB. [/QUOTE]

Ist es das wirklich? Wie gesagt, ich bin mir über die Rechtslage nicht ganz im Klaren, aber gerade dass der NS-Staat eine tolle Sache und Hitlers Politik bis auf dieses kleine Malheur mit der Shoa eigentlich eine duftige Sache war, dass liest man in Internetforen derart häufig, ich kann mir wirklich nicht vorstellen, dass jeder dieser Poster einmal Besuch von der Staatsanwaltschaft erhalten wird. Ob "Propaganda" oder nicht ist im Zweifelsfall wohl Auslegungssache.

... - 17.4.2007 um 01:22

Wenn etwas strafbar ist, aber letztendlich dem System gefällt, dann heißt das nicht, dass man deswegen wirklich verfolgt wird.

Das liegt im Ermessen der Staatsanwaltschaft.

Solange auch ansonsten die Justiz der BRD (und nicht nur die Justiz) von furchtbaren Juristen beherrscht wird, ist eben die Verbreitung antifaschistischer Propaganda schlimmer als die Verbreitung faschistoider.

Also, an machen Tagen bis ich so was von froh, nicht mehr in Baden-Württemberg zu leben,...

Xoc - 17.4.2007 um 03:34

Worum geht es hier eigentlich?

Dass man nicht die Gefühle von den wirklichen NS Gegnern verletzt, weil man Filbinger auf seiner Trauerrede fälschlicherweise unterstellt hat einer zu sein?

Ich glaube nicht, dass all zu viele NS Gegner oder KZ Opfer dabei waren.

Und wenn man schon das Herz von irgendeinem Nazigegner oder Opfer schonen möchte, dann sollte man einfach kein riesen Drama drausmachen, dann würde er es nämlich gar nicht mitbekommen.

Oder, dass ein Politiker nicht die Wahrheit gesagt hat? Das wäre ja was ganz Neues...

Und bei so irrelevanten Themen wie Nachworte über einen Toten und was er vor 50 Jahren gemacht hat nehme ich es Öttinger auch nicht wirklich übel, schliesslich hat er kein Leid oder Schaden verursacht, im Gegensatz zu anderen Lügen, z.B. die Existenz von Massenvernichtungswaffen, die in jüngster Zeit als Grund benutzt wurden einen Angriffskrieg zu rechtfertigen.

Mir scheint es aber, dass die Aufregung über Öttingers Nichtigkeiten mindestens genauso gross, wenn nicht sogar grösser ist.

Mich kotzt diese absolute Unverhältnismässigkeit an, sobald es um irgendwas geht, was mit dem 3. Reich zu tun hat.

Darkeastwood - 17.4.2007 um 04:11

Theorie...

§ 130

Volksverhetzung

(1) Wer in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören,

1. zum Haß gegen Teile der Bevölkerung aufstachelt oder zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen gegen sie auffordert oder
2. die Menschenwürde anderer dadurch angreift, daß er Teile der Bevölkerung beschimpft, böswillig verächtlich macht oder verleumdet,

wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

(2) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

1. Schriften (§ 11 Abs. 3), die zum Haß gegen Teile der Bevölkerung oder gegen eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihr Volkstum bestimmte Gruppe aufstacheln, zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen gegen sie auffordern oder die Menschenwürde anderer dadurch angreifen, daß Teile der Bevölkerung oder eine vorbezeichnete Gruppe beschimpft, böswillig verächtlich gemacht oder verleumdet werden,

a) verbreitet,

b) öffentlich ausstellt, anschlägt, vorführt oder sonst zugänglich macht,

c) einer Person unter achtzehn Jahren anbietet, überläßt oder zugänglich macht oder

d) herstellt, bezieht, liefert, vorrätig hält, anbietet, ankündigt, anpreist, einzuführen oder auszuführen unternimmt, um sie oder aus ihnen gewonnene Stücke im Sinne der Buchstaben a bis c zu verwenden oder einem anderen eine solche Verwendung zu ermöglichen, oder

2. eine Darbietung des in Nummer 1 bezeichneten Inhalts durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste verbreitet.

(3) Mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer eine unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlung der in § 6 Abs. 1 des Völkerstrafgesetzbuches bezeichneten Art in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, öffentlich oder in einer Versammlung billigt, leugnet oder verharmlost.

(4) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer öffentlich oder in einer Versammlung den öffentlichen Frieden in einer die Würde der Opfer verletzenden Weise dadurch stört, dass er die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft billigt, verherrlicht oder rechtfertigt.

(5) Absatz 2 gilt auch für Schriften (§ 11 Abs. 3) des in den Absätzen 3 und 4 bezeichneten Inhalts.

(6) In den Fällen des Absatzes 2, auch in Verbindung mit Absatz 5, und in den Fällen der Absätze 3 und 4 gilt § 86 Abs. 3 entsprechend.

<http://dejure.org/gesetze/StGB/130.html>

...Und praktisch Anwendung

Musste doch editieren.

dian - 17.4.2007 um 10:51

@ Xoc:

Zitat

Worum geht es hier eigentlich?

Dass man nicht die Gefühle von den wirklichen NS Gegnern verletzt, weil man Filbinger auf seiner Trauerrede fälschlicherweise unterstellt hat einer zu sein?

Ich glaube nicht, dass all zu viele NS Gegner oder KZ Opfer dabei waren.

Und wenn man schon das Herz von irgendeinem Nazigegner oder Opfer schonen möchte, dann sollte man einfach kein riesen Drama drausmachen, dann würde er es nämlich gar nicht mitbekommen.

Oder, dass ein Politiker nicht die Wahrheit gesagt hat? Das wäre ja was ganz Neues...

Ja, darum geht es wohl... zumindest was die öffentliche (natürlich vor allem parteipolitisch motivierte) Kritik angeht. Die eigentlich wichtige Frage, nämlich, was einer wie Öttinger im Dritten Reich gemacht hätte, wird dagegen nicht gestellt. Würde man darüber nachdenken, käme man vermutlich schnell zu dem Ergebnis, dass 95 Prozent der heutigen Spitzen-Politiker damals im Dritten Reich ganz sicher auch ordentlich Karriere gemacht hätten.

Also das ist der Grund, warum ICH dieses Thema für interessant und diskussionswürdig halte...

es entlarvt eben ein wenig die Wölfe im Schafspelz. Denn Öttinger und Co. würden wahrscheinlich am liebsten auch Konzentrationslager für Andersdenkende bauen und Todesurteile aussprechen wie Filbinger, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Noch haben sie diese Möglichkeit nicht... und wenn man nicht möchte, dass sich das eines Tages ändert, sollte man nie damit aufhören, jede Art von wiederaufkommendem Faschismus im Keim zu ersticken und jenen, die die damalige Zeit wieder salonfähig machen wollen, entschieden zu widersprechen.

Klar, in der Welt ist viel Scheiße passiert, und jede Nation hat irgendwann Völkermord begangen. Aber die größte Scheiße die in Deutschland passiert ist, war nunmal das Dritte Reich. Daher finde ich es durchaus verständlich, dass man darauf ein wenig herumhackt und das nicht so einfach zu den Akten legt.

Von "Kollektivschuld des Deutschen Volkes" und solchem Gutmenschen-Geschwätz halte ich natürlich auch nichts.. Niemand hat Schuld, es sei denn, er macht sich schuldig. Und je mehr wir die Verbrechen der Vergangenheit vergessen, um so größer ist nunmal die Gefahr, dass sie sich wiederholen.

Ich sehe das, was im Dritten Reich passiert ist, also nicht als "ewiges Makel", das für alle Zeit dem Deutschen Volk anhaften wird. Für mich ist es eher eine Art ewige Mahnung, es nie wieder so weit kommen zu lassen, und sich schon den Anfängen von Polizei- und Überwachungsstaat entschieden zu widersetzen.

@ Darkeastwood:

Na, das ist ja mal wieder ein reizender Text von deinem Michael Winkler...

Aber mathematische Rechenspiele, die die Zahl der Opfer relativieren sollen, interessieren mich nicht im geringsten. Ich mag aus Prinzip keine Systeme, in denen jeder die gleiche Uniform tragen muss und Andersdenkende systematisch ausgegrenzt werden. Ob die Andersdenkenden dann "nur" in Arbeitslager geschickt oder gleich vergast worden sind, ist mir da ehrlich gesagt scheißegal. Es wird nicht das geringste an meiner Sichtweise über das Dritte Reich ändern.

Klar gibt es auch Menschen, die sich gern in der Schuld des deutschen Volkes suhlen und die immer beharrlich darauf hinweisen, dass das Unrecht des Naziregimes größeres Unrecht war als das Unrecht, das andere Regime über die Menschheit gebracht haben. Aber genau so, wie ich (laut deutschem Gesetzgeber) dem Andenken Verstorbener lästere, wenn ich einen modernen Schweinetransport ins Schlachthaus mit dem Transport der Juden in ein KZ vergleiche, verunglimpfe ich doch im Grunde jeden einzelnen toten Armenier, wenn ich mich nun hinstelle und sage: "Das Naziregime war schlimmer als der Völkermord der Türken an den Armeniern."

Diese ganzen Vergleiche sind meiner Meinung nach komplett für'n Arsch.

Jedes Unrecht ist Unrecht, jeder einzelne unschuldig verhaftete ist einer zu viel. DARUM sollte es uns nach Freiheit

strebenden Menschen (zu denen du dich ja anscheinend auch zählst) doch eigentlich gehen... und nicht darum, erbsenzählerisch auszurechnen, wer wann wo wie viele und mit welchen Mitteln aus dem Leben gerissen hat, und dann wegen so einer sinnlosen Erbsenzählerei auch noch Knast zu riskieren, nur damit man sich dann stolz als "Rebell" bezeichnen darf.

Wer wirklich für die Freiheit ist, kann kein Interesse daran haben, dass das Dritte Reich (oder jede beliebige andere Diktatur) relativiert wird.

Tzakahra - 17.4.2007 um 16:54

Zitat

Original von Darkeastwood

Es ist für mich ganz egal ob er jemanden vor 70 Jahre ermordet hat oder nicht, viel schlimmer finde ich dass die Neoliberalen täglich 50000 Tote auf ihrem Gewissen haben. War er wirklich ein Mörder? gut dann soll er verurteilt werden. Aber warum werden die andere Mörder doch anders geurteilt? Besonders die Moderne?

Das ist natürlich kein Argument. Nur weil heute solche Taten oft nicht angesehen werden soll man bei anderen Taten auch Wegsehen dürfen und lieber seinen Mund halten? Finde ich als Argumentation nicht sinnvoll, aber wird oft versucht. Doch "die anderen tun ja auch" zählt eben nicht.

Finde wie du, dass solche Sachen einfach die Leute entlarven, zumal mir Oettinger schon mal in einem kleinen Bericht aufgefallen ist. Da ging es darum, dass der Bürgermeister von Tübingen (ka ob es wirklich Tübingen war, irgendwas mit T auf jeden Fall) Hybrid-Fahrzeuge von ausländischen Herstellern angeschafft hat um die "Gemeindeflotte" umweltfreundlicher zu machen. Jedenfalls hiess es in dem Bericht, dass Oettinger diesem Politiker Landesverrat vorgeworfen hatte. Zusammen mit der jetzigen Angelegenheit ergibt sich für mich darauf ein sehr "braunes" Bild von Oettinger und seiner CDU in BaWü. Und ich hab halt keinen Bock auf irgendwelche Leute, die Stockkonservativ und Menschenverachtend sind.

Nunja aber Oettinger hat da geschickt gefischt:

Zuerst einen Eklat provoziert und damit die "braune" CDU Seite und Wählerschaft geweckt. Dann halbwegs entschuldigt aber wieder nachgestochert und gezeigt, dass er sich nicht so einfach von seiner Linie abbringen lässt. Und dann unter Druck alles zurückgenommen, wofür ihm aber keiner der Unterstützer böse sein wird, da man das ja auf den Zentralrat der Juden bzw. die BundesCDU abschieben kann. (Mit solchen Methoden werden Persönlichkeiten, die einfach rechtskonservative Kacke labern schnell mal zu heldenhaften Kämpfern für die Meinungsfreiheit hochstilisiert). So steht Oettinger also innerhalb des Landesverbandes perfekt da. So gesehen könnte das alles auch nur ein einfacher Schachzug gewesen sein.

... - 18.4.2007 um 03:21

@Xoc:

Das schlimme ist ganz einfach, dass so 'n Type wie Oettinger gewählt wird und abgesehen von seinen dummen Sprüchen von allen Parteien hoffiert wird. FDP und SPD hatten schon Koalitionen, wo der mit in 'ner Regierung saß und die Grünen wollen sich gerade anbieten an den.

Irgendwie spinnen die in BW alle.

Benway - 18.4.2007 um 17:36

Zitat

Original von Darkeastwood

Theorie...

...Und praktisch Anwendung

Ich distanziere mich vom folgenden Linkund von mir selbst.

<http://www.svenler.com/Svenler/blog/?p=960>

Also der Text macht mich nun nicht zum Gegner des §130...

Die erste Seite des Texts ist wie der Autor selbst bemerkt Haarspalterei und völlig unnötig. Sachebene und Beziehungsebene existieren in jedem Bereich der Kommunikation, auch was Beziehungen zwischen Ländern oder das deutsche Grundgesetz angeht, mehr sage ich dazu nicht.

[QUOTE]Doch während an diesen Verbrechen [geht um Stalin und Mao] die jeweiligen Regime schuld waren, ist es bei den Juden das gesamte deutsche Volk.[/QUOTE]

Ist irgendwie selbstverständlich, dass der gezielte Hass einer ethnischen Gruppe gegen eine andere ethnische Gruppe wie er in Deutschland 1933-1945 auf jeder Straße omnipräsent war die Bevölkerung stärker vor das Gericht der Nachwelt gezogen wird als im Falle Stalin oder Mao...was Hitlers Morde an Kommunisten angeht, sucht man (oder zumindest die konformistischen Geschichtsschreiber □) die Schuld zurecht in erster Linie beim Regime und nicht bei den Untertanen, der deutsche Antisemitismus allerdings bestand und besteht unabhängig von diesem System, Zahlen vergleichen ändert daran auch nichts (Mao hat zum größten Teil sein eigenes Volk mit dessen vollen psychologischen Einverständnis durch Arbeit und Mangelernährung exekutiert, Stalin hat aus pragmatischen Erwägungen gemordet, er ist nicht mit dem Versprechen an die Macht gekommen, eine bestimmte ethnische Gruppe physisch auszulöschen. Des weiteren hatten beide ein weit größeres Menschenreservoir zur Verfügung, wenn Hitler so viele Menschen verheizt hätte wie Mao gäbe es heute tatsächlich kein Deutschland mehr...nicht mal auf dem Papier □)

[QUOTE]Der Gründungsmythos der BRD ist der Holocaust.[/QUOTE]

Das und die Art und Weise, wie der Autor diese These zu "belegen" versucht, ist das einzig strafwürdige an dem Text. Die auf Postulaten, die bei der Zielgruppenleserschaft offenbar keiner Begründung bedürfen, aufbauenden Zahlenspielerien des Autors lassen mich allerdings ziemlich kalt, da wurde die "Wahrheit" auch schon mal mutiger von den Dächern geschrien.

Wie gesagt, über die gerichtliche Verfolgung der "Auschwitzlüge" kann man streiten, Texte wie der verlinkte lassen mir das Thema dann aber schnell wieder egal werden...im Gefängnis fände der Autor sowieso nur wieder eine Menge Bestätigung von Seiten seiner Mitinsassen.

Hast du jetzt auch ein Beispiel dafür, wie jemand gerichtlich verfolgt wird, der nicht den Holocaust in seiner unter Historikern akzeptierten Form leugnet? Würde mich immer noch ernsthaft interessieren, ab wann die Gerichte von "Propaganda" ausbrechen..."Hitler und das 3. Reich rulen, außerdem war mein Opa kein SS-Verbrecher sondern der tapferste Soldat von allen" kann wie gesagt IMO nicht reichen, sonst würden sich AKtionen wie die kollektive Selbstanzeige wie sie Leser des verlinkten Texts ins Leben rufen wollen sich erübrigen.

Xoc - 18.4.2007 um 17:43

@Arne

Also ich finde ja z.B. Schäuble viel bedenklicher als Öttinger. Allerdings war Schily auch nicht wirklich besser und Kanther auch nicht.

Irgendwie nehmen die sich alle nichts, wenn sie die entsprechenden Posten kriegen, ziehen sie alle die gleiche Scheisse durch. Und sie sind auch alle gewählt.

Ich kenne Öttingers Politik nicht, aber ich denke, dass er genauso seinem Amt entsprechenden Mist baut wie jeder andere Politiker auch.

@dian

Ja, sehe ich genauso. Die hätten fast alle damals im 3. Reich auch Mist gebaut, wenn sie entsprechende Posten bekommen hätten.

Gegen Nazis und das 3. Reich sind sie alle, aber bei Polizei- und Überwachungsstaat, Angriffskriegen, Folter, Abschaffen der Unschuldsvermutung und ähnlichem wird trotzdem viel zu viel geschwiegen oder es sogar aktiv unterstützt.

Ich habe deswegen meine Zweifel, dass da wirklich Nützliches draus gelernt wird. Es ist eher so, dass die, die eh gegen all die aufgezählten Dingen sind, dann im 3. Reich ein tolles Beispiel dafür sehen, wieso sie dagegen sein sollten und die, die nicht dagegen sind, für die ist das 3. Reich eben ein Argument, wieso wir Angrisskriege führen müssen, wieso wir Überwachen müssen, etc. Das dreht sich jeder, wie er es braucht. Und die Neonazis selbst, die schreckt die Beschäftigung mit dem 3. Reich offensichtlich auch nicht davon ab, im Gegenteil. Öffentlich kann man das 3. Reich auch nicht dazu benutzen vor ähnlichen Gefahren zu warnen, wenn sie *tatsächlich* drohen oder schon umgesetzt werden, denn dann relativiert man ja und das ist böse. Bestenfalls kann man damit noch vor fiktiven Gefahren warnen, wie, dass z.B. ein Trottelverband wie die NPD an die Macht kommen könnte.

Ich Zweifel deswegen am Lerneffekt durch das 3. Reich.

Und ich mache mir Sorgen um die Kriege, die auch hier wieder schick geworden sind unser zerstörerisches Wirtschaftssystem, die Macht multinationaler Konzerne, Überwachung, unser undemokratisches europäisches Regierungsmonster, etc. Aber die Gefahr durch Nazis ist eher ein Sommerlochfüller.

@darkestwood

Dir ist doch hoffentlich bekannt, dass ein Satz wie "ich distanziere mich" überhaupt keine juristische Bedeutung hat. Man gewinnt Distanz nicht dadurch, dass man sagt, dass man sie hat. Im Gegenteil, er zeigt, dass du weisst, dass das u.U. nicht ganz legal ist und das kann man gegen dich verwenden.

Benway - 18.4.2007 um 17:47

dian schrieb:

[QUOTE]Denn Öttinger und Co. würden wahrscheinlich am liebsten auch Konzentrationslager für Andersdenkende bauen und Todesurteile aussprechen wie Filbinger, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten[/QUOTE]

Jepp, genau darum geht es...in einem anderen Thread hat sich @Kebap darüber lustig gemacht, dass Hitler und seine Nazi-Mannschaft hier im Forum immer wieder für Vergleiche herhalten müssen...kann ich überhaupt nicht verstehen. Dass dritte Reich zeigt doch gerade sehr schön, was Menschen ohne besondere ethische Grundsätze, die einfach nur glücklich (d.h. erfolgreich) leben möchten und bereit sind, die Welt so zu nehmen wie sie kommt, anrichten können, wenn sie unter sich sind.

Fälle wie Hans Filbinger, der in zwei Welten erfolgreich tätig war, sind dann natürlich die perfekten Beispiele, wenn man diese Mentalität anprangern will und gehören deswegen fairerweise auch jahrzehntelang breitgetreten, immer wieder zitiert und als Vergleich herbeigezogen. Nach Auschwitz kann auch für den unsensiblen Menschen nichts mehr so sein wie zuvor, man kann nicht mehr davon ausgehen, dass man das Recht hat, in seiner Gesellschaft einfach vor sich hinzuleben und sein persönliches Glück zu finden, ohne sich schuldig zu machen.

... - 19.4.2007 um 03:35

@Xoc:

Der Unterschied zwischen Oettinger und Schily ist VIELLEICHT der, dass ich Schily noch zutraue, dass er nichtmal weiß, dass er Nazipolitik macht.

Oettinger traue ich zu, dass er das weiß und auch noch gut findet.

Und wenn nicht die selbst, dann ist das bei deren Wählern eben so. Und das beunruhigt mich, dass da eben zu der BRD eine Ecke gehört, wo die Mehrheit der Bevölkerung wirklich nur zwei Birnen auswechseln muss und schon steht die in der Gesamtheit wieder stramm.

Das ist nördlich der Mainlinie noch ein bisschen anders.

Aber wirklich nur ein bisschen.

Tetrarchos - 19.4.2007 um 13:06

Die CDU bekommt momentan eine immer braunere Färbung. Kaum nach dem Oettinger-Getöse möchte jetzt Schäuble (der durchgeknallte Rolli) die Unschuldsvermutung für verdächtige Bürger abschaffen.

Bedeutet: Polizei sagt zu Bürger X "Wir beschuldigen sie blabla und blabla begangen zu haben. Da die Unschuldsvermutung nichtmehr gilt, kommen sie jetzt sofort mit in den Knast! Ihre Nase passte uns nicht!" oO oO oO Also EXAKT WIE BEI DEN NAZIS können dann mißliebige Personen einfach irgendwas erfundenes angeklagt und GRUNDLOS eingesperrt werden. oO oO oO und ich wette 90% dieser Angeklagten werden dann Arbeitslose sein!

